



...der, auch ...

Die Bewegung in Schweden war abermals herzlich. Auf der Konferenz der Emigranten mit den Vertretern der ...

In Tornea, der russischen Grenzstation, war der Empfang der Emigranten durch die dortigen Soldaten ...

zwischen dem englischen Grenzoffizier und mir folgenden Gespräch: „Aus welchen Gründen wünschen Sie nach Petersburg und Moskau zu fahren?“

Ich nicht, weil mir die Situation so erschien, daß ...

Bei meiner Rückreise durch Deutschland war es mir gestattet, mich einige Tage in Deutschland aufzuhalten ...

# Wingsten auf den Schlachtfeldern.

## Die Schlachten im Westen.

Großes Hauptquartier, 20. Mai 1917. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Kämpfe bei Loos endeten mit völligem Zurückweichen des Gegners aus unseren Gräben.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am Chemin des Dames wurde südlich von Wargny mit geringem eigenen Verlust ein Angriff durchgeführt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Nichts Neues. Unsere Jäger schossen 12 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Auf erfolgreicher Streife betraf eine unsere Luftgeschwader an der Südküste Englands Dover und Folkestone mit Bomben.

Westlicher Kriegsschauplatz. Zwischen Dina und Baresina, sowie an der Bahn Placow-Larnopol bis ins Karpatenvorland ...

Großes Hauptquartier, 27. Mai 1917. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Im Westscheldebogen und auf beiden Ufern der Scarpe nahm die Feuerkraft wieder einen größeren Umfang an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Dagegen besuchten abends die Franzosen in Diermattgen Taggriff, und bis an den Rheinbrücken von ...

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Am 18. Mai um 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Der Pilot wurde bei den ...

Großes Hauptquartier, 28. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am 18. Mai um 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Der Pilot wurde bei den ...

Großes Hauptquartier, 28. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

## Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der Champagne nahmen württembergische und thüringische Regimenter und Teile eines Sturmabteilung in freischem Draufgehen mehrere französische Grabenlinien an Pöhl- und Reilberg ...

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Nichts Neues. Unsere Jäger schossen 12 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons ab.

Kurzer Abendbericht. Berlin, 28. Mai, abends. (Amtlich.) Keine wesentlichen Ereignisse.

## Flieger gegen Eisenbahnzüge.

Berlin, 28. Mai. (B. L. Z.) Die Tätigkeit der heiberseitigen Luftstreitkräfte war auch am 28. Mai lebhaft. Insbesondere waren die Bombengeschwader wieder fleißig an der Arbeit.

Flieger gegen Eisenbahnzüge. Eine schneidige Tat vollbrachte ein zur Fernaufklärung angelegtes Flugzeug, das nordwestlich von Wesoul bis dicht über einen fahrenden Truppentransport herunterflog ...

Im Luftkampf schossen die deutschen Flieger an diesem Tage 14 feindliche Flugzeuge ab. Dabei blieb Leutnant Bog zum 30. Male Sieger.

Flieger über dem Wasser. Berlin, 28. Mai. (B. L. Z.) 1. Am 28. Mai wurden an der spanischen Küste zwei feindliche Flugzeuge durch Marineflugzeuge zum Abbruch gebracht.

Gonduras gegen Deutschland. Berlin, 28. Mai. (B. L. Z.) Am 28. Mai wurden an der spanischen Küste zwei feindliche Flugzeuge durch Marineflugzeuge zum Abbruch gebracht.

## Die Schlacht am Isonzo.

Wien, 27. Mai. (Amtlich.)

Deutscher Kriegsschauplatz. Stellenweise härteres russisches Artilleriefeuer, das von uns entsprechend beantwortet wurde.

Italienischer Kriegsschauplatz. Das Schwergewicht der Schlacht ruhte gestern wieder auf dem Südsüdküsten der Isonzoserme. Südlich des Wipack-Tales kam es, von einem durch Gegenstöße rasch abgeklärten Angriff auf die Höhen bei Bobies abgesehen, zu Geschüßkämpfen wechselnder Stärke.

Die Hauptlast des Kampfes trägt, wie immer, die über alles das erhobene Infanterie. Die Donbes-Regimenter 12 und 31 und das Donbes-Bataillon III/30 wiesen in 48 Stunden 17 feindliche Angriffe zurück, das ungarische Heeres-Regiment Nr. 37 deren 18 an einem Tage, an dem es überdies dreimal eine Höhe für sich eroberte.

Die Artillerie weilt seit mit der Hauptwaffe an Tapferkeit und zäher Ausdauer. Artillerie-Leutnant Erzherzog Leopold schloß sich mit einer Handvoll Kanonieren einem Infanterieregiment an, kämpfte in vorbreiter Linie mit und brachte zwei italienische Maschinengewehre als Beute zurück.

Die Kraftfahrtruppe führte in vorbräuntem italienischen Feuer Tag und Nacht Kriegsbetrieb bis knapp hinter die besten Linien.

Die Zahl der seit dem 23. Mai auf der Karsohöfliche eingebrachten Gefangenen ist auf 250 Offiziere und über 7000 Mann gestiegen. Insgesamt wurden seit Beginn der letzten Isonzofeldschlacht über 18000 unterworfenen Italiener an Gefangenen eingebracht.

Eine der wesentlichen Vorbedingungen für einen Abbruch der Schlacht ist die Verstärkung des Verteidigers mit Geschützen, Maschinengewehren, Schleppeisen und technischem Kriegsgüter. Wenn es dem Feinde in Isonzo in 16 Schlachttagen nicht gelang, einen irgendwo in die Wagchale fallenden Vorteil zu erringen, so gefährdet reichlich in diesem Falle Tausenden Mannern und Frauen, die in den Kämpfern der Schlachten des Hinterlandes, von vaterländischem Geist erfüllt, tapfer und unerschrocken kämpften, aber für das Feldheer ausschlaggebender Arbeit obliegen. Bleibender Dank des Vaterlandes ist ihnen sicher.

Wien, 28. Mai. (Amtlich.)

Deutscher Kriegsschauplatz. Die erhöhte Artillerietätigkeit des Feindes hat es ...

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Isonzofeldschlacht ruhte gestern wieder auf dem Südsüdküsten der Isonzoserme. Südlich des Wipack-Tales blieb das Schwergewicht der Schlacht auf Geschüßkämpfen beschränkt.

Die Isonzofeldschlacht ruhte gestern wieder auf dem Südsüdküsten der Isonzoserme. Südlich des Wipack-Tales blieb das Schwergewicht der Schlacht auf Geschüßkämpfen beschränkt.

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Isonzofeldschlacht ruhte gestern wieder auf dem Südsüdküsten der Isonzoserme. Südlich des Wipack-Tales blieb das Schwergewicht der Schlacht auf Geschüßkämpfen beschränkt.

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Isonzofeldschlacht ruhte gestern wieder auf dem Südsüdküsten der Isonzoserme. Südlich des Wipack-Tales blieb das Schwergewicht der Schlacht auf Geschüßkämpfen beschränkt.

Wahl nordöstlich von dem Ort...

Während des Kampfes...

Die Besatzung...

Die Besatzung...

Die Besatzung...

Die Besatzung...

70 000 Tonnen.

1. Durch die Tätigkeit...

Unter den verbrannten...

2. Am 20. Mai...

3. Die russische...

Ein Kabinett Andraffy.

Berlin, 20. Mai. Das...

Das Kabinett...

Das Kabinett...

Rheinlandzauber.

Er Abwache...

Das Kabinett...

Das Kabinett...

Das Kabinett...

Das Kabinett...

Das Kabinett...

Die Konferenz in Stockholm.

Stockholm, 20. Mai.

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Konferenz...

Die Rechte der Soldaten.

Petersburg, 27. Mai.

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

Die Rechte...

**Familiennachrichten.**

Am 25. d. Mts. verschied nach langen, schweren Leiden unser Kollege,

**der Dreher  
Erich Frenzel**

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

**Die Meister, Kollegen und Kolleginnen**  
der Linke-Hoffmann-Werke  
B. I, Abt. IV.

Beerdigung: Dienstag, den 29. Mai 1917, nachm. 1/3 Uhr von der Leichenhalle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel.

Am 25. Mai verstarb unser Freund und Verbandskollege, der

**Dreher Erich Frenzel**

im Alter von 22 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes  
(Verwaltungsstelle Breslau).  
Beerdigung: Dienstag nachm. 2/3 Uhr von der Leichenhalle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank aus.  
Breslau, den 29. Mai 1917.  
Gräbschenerstr. 85, III.

**Auguste Vogt.**

**Stadt-Theater.**

Dienstag 7 1/2 Uhr: 1551  
„Hoffmanns Erzählungen.“  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Die toten Augen.“  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Jüdin.“

**Lobe-Theater.**

Dienstag und Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
Lobe-Gesellschaft Hermine Körner:  
„Fasching.“ 1556

**Thalia-Theater.**

Dienstag und Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Der Schatz.“ 1551

**Schauspielhaus**

Opern-Abt.: Freitag, 2545  
Schauspielhaus:  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Fahrt ins Glück.“  
Mittwoch 7 1/2 Uhr: 1556  
„Der Bestmännchen.“  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Fahrt ins Glück.“

**Viktorla-Theater**

Heute, 3. Feiertag, 8 Uhr:  
„Polnische Wirtschaft“  
Max Walden-Gesellschaft.  
Von 7-8 Uhr:  
Konzert im Garten

**Zellgarten**

Heute, 3. Feiertag

Die beste Antwort auf die Note unserer Feinde ist die Stärkung des Goldschatzes der Reichsbank. Darum, Deutscher, verkaufe Deinen überflüssigen Goldschmuck bei der Goldankaufsstelle. Annahmestelle im Rathaus 1408. Wochentags von 10-12 Uhr, Sonn- u. Feiertags von 11-12 Uhr.

**Hentschel Pöpelwitz**  
„Deutscher Kaiser.“  
Heute, 3. Feiertag: 1575  
**Großes Gartenkonzert.**

**Lieblich Theater**

Pünktlich 7 1/2 Uhr:  
Berlins neuester Operetten-Erfolg!

**Die tolle Kommiss**

Operette in drei Akten  
Musik von  
WALTER KOLLO

**Talancé**

als Gast in der Titelrolle



Gastspiel:  
Max Köhler  
Fritz Langendorff  
Mizzi Zampa. 1548



**Kaiser-Wilhelm-Theater**  
Gartenstraße 85  
gegenüber d. Landeshaus

**Geopfert**

Ein Roman aus der Berliner Gesellschaft in 4 Akten.  
In der Hauptrolle: 1551

**Grete Weixler.**

**Ehemanns Urlaub**

Leinwandspiel in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:

**Wanda Treumann**  
und  
**Viggo Larsen.**



**Eden-Theater**  
Nikolaistraße 27.

Dienstag bis Donnerstag:

**Der Thug**  
(im Dienste der Todesgöttin)

Seltames, geheimnisvoll. Abenteuer des Detektivs Tom Shark in Indien.  
4 Akte.

**Alwin Neuss**  
als Detektiv.

**Der Weg der Tränen**

Ein Frauenschicksal in 4 Akten, mit  
**Hella Moja**  
in der Hauptrolle.

Allerneuester Kriegsweckenbericht.

Erfahre  
Sonder-Großhandlung  
**Carl Mittendorf**  
Breslau I  
Weisergasse (am Neumarkt)  
Fernsprecher 5293  
Sämereien aller Art  
in bekannt vorzügl.  
sortenreiner Ware.

Zähne  
Schliebs, Neujähr. 13. 956  
Blenden, Reparaturen u. Umarbeitung ohne Preiszuschlag (auch Zells). Auswärts in einem Tage.

**Rothbraunes Ledertaschen**  
am 2. Feiertag, von Marktstraße bis Schulungstraße, verlor u. Abzugeben i. der Expedition d. Stg. Neue Gärtnerei, 7. I. 1554



**Blusen-Ecke**

Volle u. Seide große Auswahl  
Billige Preise  
In der Volkswacht

Das Gedächtnis besonders wertvoll, weil jedes Internat besitzend gehalten wird und weil die vielen tausend Familien ihren Opfern die Volkswacht ist bei ihren Einkäufen immer einen besonderen Wert zu setzen.

**Bekanntmachung.**

Den Teilnehmern der Altersspargasse ist für das Rechnungsjahr 1916 das Doppelte des aus den Sparkonten abgeschriebenens Zinsbittels als Zuschuß gewährt worden, ihre Spareinlage hat sich demnach mit 5% vergrößert.

Wir machen daher wiederholt auf den Beitritt zu unserer Altersspargasse aufmerksam, bemerken aber, daß nur hiesige Einwohner aufgenommen werden.

Die Altersspargasse können alljährlich vom 1. Juni ab zur Eintragung von Zinsen und Zuschüssen in der Hauptstelle der Spargasse vorgelegt werden.

Breslau, 21. Mai 1917. 1574

**Das Kuratorium der städtischen Spargasse.**

**Holzwohle u. Alpengras**

jeder Posten ab Lager lieferbar. 1519  
**Kaschube & Döring, Breslau I, Dörfstr. 30.**

**Arbeitsmarkt.**

**Arbeitsmarkt-Inserate**

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile  
nur 15 Pfennige

Im städt. Gaswerk 4, Breslau-Dürrgoy werden sofort

**mehrere Schlosser und Maurer**

beigestellt. 476  
Das bezeichnete Werk nimmt Meldungen entgegen und gibt Auskunft über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse.  
Städtische Gaswerke.

**Packer**

aus der Lampen- und Glasbranche, oder Arbeiter, welche sich dazu einrichten wollen, in dauernde Beschäftig. gesucht.  
Blechwarenfabrik Dammstr. 2.

**Abrichter u. Bandsägenschnelder**

stellt ein  
**Faß-Fabrik Heine :: Ende Lohestraße.**

Wir suchen für dauernde Beschäftigung  
**Stempner, Metallbrüder, Metallarbeiter**  
zum sofortigen Eintritt.  
Blechwarenfabrik Dammstraße 2.

**Hausmeister**

für den ganzen Tag für ein Haus 1570  
**Kaiser-Wilhelmstrasse.**  
Offerten unter S. 60 an die Expedition der Volkswacht

**Kutscher**

per sofort gesucht 1588  
**J. P. Assmann, Dörfstr. 17.**

**Kauf**

zu höchsten Preisen  
**Frauenhaare**  
H. Lehmann, Poststr. 5. [209]

**Barbiergehilfen**

Suche für bald einen tüchtigen  
**Wittfrau Anna Dachmann,**  
Friedland, Bezirk Breslau,  
Braunauerstraße 28. [1518]

**Arbeiter-Frauen**

besucht Euch bei Einkäufen auf die  
„Volkswacht“.

**Das schönste u. praktischste offizielle Kriegsandenken**

sind die durch Bundesratsbeschluss gleich Orden u. Ehrenzeichen geschätzten eisernen Erinnerungsgeldern der Goldanlaufstellen, auf welche jeder Anspruch hat, welcher dort eine goldene Karte zum vollen Goldschmelzwert besitzt.  
Annahmestelle im Rathaus: Dörfstraße von 10-12, Sonn- u. Feiertags von 11-12 Uhr. [1429]

**Wochenplan der Breslauer Theater vom 29. Mai bis 3. Juni 1917.**

	Stadt-Theater	Lobe-Theater	Thalia-Theater	Schauspielhaus
Dienstag	Hoffmanns Erzählungen	Fasching	Der Schatz	Die Fahrt ins Glück
Mittwoch	Die toten Augen	Fasching	Der Schatz	Der Bestmännchen
Donnerstag	Die Jüdin	Fasching	Der Schatz	Die Fahrt ins Glück
Freitag	Der Bestmännchen	Die Fahrt ins Glück	Der Schatz	Der Bestmännchen
Sonntag	Die Fahrt ins Glück	Der Bestmännchen	Der Schatz	Die Fahrt ins Glück
Montag	Die Fahrt ins Glück	Der Bestmännchen	Der Schatz	Die Fahrt ins Glück



Die nächsten Verordnungen.

Die nächste Vollversammlung der Kreisbauernvereine...

Der Lager-Verpflichtung.

Die Lager-Verpflichtung, welche I. Breslau, gibt...

Im Jahre 1918 hat die Section im ganzen 371 Be...

Vor den einzelnen Verwaltungen...

Wie in den Vorjahren, so gab auch in Berichtsjahr...

Die Verwaltungskosten betrugen insgesamt...

Die abgefeuerte Schale.

Der Aufsicht Franz Stiller war bei einer Un...

Leute Mohrräder.

Im Februar und März d. J. betrug der Besch...

Ein neues Verordnungs...

Die neue Verordnungs...

hatte auch aufgeführt zu werden, und so...

Metallarbeiter-Verband. Die Ortsverwaltung...

Einbruchdiebstahl. In der Zeit vom 21. bis zum...

Einbruchdiebstahl. In der Zeit vom 21. bis zum...

Einbruchdiebstahl. Am 22. Mai wurde einer...

Einbruchdiebstahl. Am 25. Mai wurde im Warte...

Einbruchdiebstahl. Vom Ladentisch im Breslauer...

Einbruchdiebstahl. Am 25. Mai wurde auf der...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

Einbruchdiebstahl. Am Freitag nachmittag...

mit dem aus der...

Schlesien und Posen.

Aus der schlesischen Leinwandindustrie.

Der Konfektionär berichtet: Das Geschäft in der...

Regnitz, 20. Mai. Wegen Viehwuchers war der...

Schweidnitz, 20. Mai. Der Gutsbesitzer als...

Neurode, 20. Mai. Zwei Brände. Mittwoch brannte...

Gagna, 20. Mai. Wieder beei. Im Kreisblatt...

Wohla, 20. Mai. Wieder ein großer Ein...

Wer seine Zeitung hässlich haben will.

mit einer in erster Linie beachten: Die genaue...

Die richtige Wohnung...

Wo können Sie nach dem 1. Juni?

Bei allen Dingen vergesse man nicht, seinen Vor...

Bei allen Dingen vergesse man nicht, seinen Vor...

# Kriegsnachrichten.

## Eine Kaiserrede.

Berlin, 20. Mai. Im Sonderbericht verschiedener Blätter wird von dem Kaiser bei den Fronttruppen im Westen erzählt. Dem Kaiser-Angebot zufolge lautet eine Ansprache des Obersten Kriegsherrn wie folgt: **Kameraden!** Ich freue mich, bei der bewährten brandenburgischen Division... zu sein und Euch Auge in Auge zu sehen. Bewegten Herzen sprach ich Euch Meinen kaiserlichen Dank aus für die heldenhafte Tapferkeit, mit der Ihr hier im Westen den kühnen Feind geschlagen habt. Offiziere und Mannschaften haben in edler Aufopferung gewettert und alle Versuche des Feindes, die deutschen Mannen zu durchbrechen, abgelenkt. Mit freudigem Danke und gehobenen Herzen gebende die Euringen dabei der Vaterlandsverteidiger im Felde. Ich komme mit Meinem Dank auch im Namen der Euringen zu Euch. Der Gegner hatte große Vorbereitungen getroffen, mit ungeheurer Munitionsaufwand und rücksichtslosem Einsatz von Menschen hoffte er durchzubrechen und Eurem Lebensmut sind seine Pläne auch diesmal gescheitert und so wie diesmal werden sie auch immer scheitern. Die märkischen Divisionen haben gezeigt, daß das Feuer ihrer Vorfahren in ihnen lebt.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge sagte der Kaiser noch: Die nahe Entscheidung liegt vor uns. Ihr werdet auch sie schaffen, wie Ihr all das andere bisher geschafft habt, dann Ihr seid eingetret, wo Ihr Kampf, für die Zukunft Eurer Kinder und Enkel, für die Zukunft unseres geliebten Vaterlandes.

## Die Konferenz in Stockholm.

„Socialdemokraten“ in Kopenhagen meldet aus Stockholm: Die Verhandlungen mit den Österreichern wurden heute Sonntag nach fünfstündiger Sitzung, in der Abler und Renner bedeutsame Entscheidungen machten, abgeschlossen. Alle Teilnehmer sprachen ihre feste Bestimmung für die Frage und Überlegung, die politische Klugheit und unvoreingenommene sozialistische Loyalität aus, mit der die Delegierten alle übermündeten Fragen behandelten und die Stufen für die Zukunftspolitik des Proletariats aufzeichneten.

Die amerikanische Arbeiterbewegung wurde durch ein Telegramm von Hillquitt bestätigt. Das Sekretariat der sozialistischen Friedenskonferenz teilt mit, daß folgende ausländische Delegierte in Stockholm neu eingetroffen sind: Garanti, Chefredakteur des Blattes „Kozmogor“ in Budapest, Buchinger, Sekretär der sozialdemokratischen Partei Ungarns, und Polansky, Mitglied des ungarischen Parteivorstandes. Ferner Reichsratsmitglied Dr. Diamant, Vertreter der polnischen Sozialdemokratie; Stein und Durian, Vertreter der zentralistischen Partei Böhmens (b. h. berenigen tschechischen Sozialdemokraten, welche die Trennung von der Gesamtorganisation der Partei in Österreich nicht mitgemacht haben).

Nach einem Telegramm aus dem Haag bestimmte die englische Unabhängige Arbeiterpartei zu ihren Vertretern auf der Stockholmer Konferenz die Unterhausmitglieder J. J. Webb und Ramsay MacDonald, die Britische Sozialistische Partei den Gewerkschaftler W. H. Dickinson. Es gilt als unabweisbar, daß die englische Regierung ihnen Visas ausstellt.

## Aus Rußland.

### Ein Vertrauensvotum.

Petersburg, 27. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die sozialistischen Minister Tschernow, Stobelski und Tscherepanoff erschienen heute vor dem Rate der Soldaten- und Arbeiterabgeordneten, dem sie über ihre Tätigkeit seit ihrem Eintritt in die vorläufige Regierung Bericht erstatteten, worauf der Rat der Soldaten- und Arbeiterabgeordneten den genannten Ministern, sowie der ganzen vorläufigen Regierung fast einstimmig sein Vertrauen aussprach.

### Die neuen Kriegsziele.

Kopenhagen, 20. Mai. „Arbejdet“ meldet aus Stockholm: Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat hat mit 340 gegen 40 Stimmen einen Antrag angenommen, die Regierung solle die Geheimverträge mit den Alliierten veröffentlichen.

Paris, 28. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, haben in Paris diese Woche Ministergespräche unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré stattgefunden. Die Beratungen beschäftigten sich mit den russischen Vorschlägen betreffend die Festlegung der Kriegsziele. Die russische Regierung soll der französischen nahegelegt haben, die es-10-10-10-Frage durch eine Volksabstimmung zu lösen. Die sozialistischen Mitglieder des französischen Kabinetts zeigten sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

## Antliche Berichte der Gegner.

Englischer Sonderbericht vom 26. Mai abends. Unsere Dinte rüde heute weithin und nordwestlich von Fontaine-lez-Croisilles leicht vor. Wir führten viele Aufführungsflüge und Bombenflüge aus. Gefahren wurden zehn deutsche Flugzeuge zum Abbruch gebracht, fünf der ansitzen werden vernichtet.

Frankösischer Sonderbericht vom 27. Mai, nachmittags: Ein deutscher Angriffswach auf unsere Gärten nördlich von Roulin-Saffaux scheiterte in unserem Feuer. In diesem Abschnitt, ebenso wie auf der Hochfläche von Kalfornien und in der Ebene der Hügelkette südlich von Kauray und Motovillers war der Artilleriekampf während der Nacht ziemlich heftig.

Flugwesen: Am 26. Mai brachten unsere Piloten vier deutsche Flugzeuge zum Abbruch. In der Nacht zum 27. Mai waren unsere Abwehrschiffe 230 Flugzeugen Sprenggeschosse auf feindliche militärische Anlagen und Gebäude. Mehrere Brände, darunter ein sehr heftiger, brachen in den getrockneten Gebäuden aus. Die Flugplätze von Kormac und Eilfene und deutsche Anlagen bei Spaen erlitten gleichfalls zahlreiche Sprenggeschosse.

Vom 27. Mai abends. In der Kampagne machte der Feind nach heftiger Artilleriebeschichtung morgens zwei Angriffe, einen auf den „Léon“, den anderen östlich vom „Léon“. Quers gelang es ihm, in unsere Linien einzubringen, aber Gegenangriffe brachten es das gesamte verlorene Gelände wieder. Nachmittags machte der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung einen dritten Angriff auf „Léon“ gelang. Er wurde unterhaltig zurückgeschlagen. Große Artilleriefähigkeit in der Kampagne. In der übrigen Front war der Tag ruhig.

Deutscher Bericht: Geringe Artilleriefähigkeit in den Gegenden von Naméapelle und Dymethen. Dieser waren die Artilleriefähigkeit und der Bombenkampf in der Richtung auf „Le“.

Österreichischer Bericht: Östern der übliche Artilleriekampf. Bei heftigen vorgeschobenen Schüssen wurden mit Hilfe von Mörsern. Unsere Artillerie warfen es zurück auf feindliche Lager längs der Front.

Deutscher Bericht: Östern der übliche Artilleriekampf. Bei heftigen vorgeschobenen Schüssen wurden mit Hilfe von Mörsern. Unsere Artillerie warfen es zurück auf feindliche Lager längs der Front.

Deutscher Bericht: Östern der übliche Artilleriekampf. Bei heftigen vorgeschobenen Schüssen wurden mit Hilfe von Mörsern. Unsere Artillerie warfen es zurück auf feindliche Lager längs der Front.

## Internationale Gewerkschaftskonferenz in Stockholm.

### Forderungen zum Friedensvertrage.

Die „Internationale Korrespondenz“ schreibt: Die Gewerkschaftsinternationale ist durch den Weltkrieg nicht im gleichen Maße geritten worden, wie die Internationale der Arbeiterklasse.

Einige internationale Gewerkschaftssekretariate, wie die der Eisenarbeiter, Maler und Schuhmacher, haben trotz des Weltkrieges ihre Tätigkeit fast unbeeinträchtigt fortgesetzt. Nur um den Sitz des Internationalen Gewerkschaftssekretariats und Gewerkschaftsbundes, der bisher in Berlin war, ist ein bisher noch unausgeglichener Streit entstanden. Die Versuche, eine internationale Gewerkschaftskonferenz ausanzubringen, haben mehrfach verfrucht werden müssen. Jetzt läßt die für die Kriegszeit in Amsterdam eingerichtete Zweigstelle des Internationalen Gewerkschaftsbundes zu einer internationalen Gewerkschaftskonferenz für den 8. Juni 1917 nach Stockholm ein. Auf der Tagesordnung der Konferenz soll als einziger Punkt stehen: „Gewerkschaftliche Forderungen zum Friedensvertrag“. Die Vertreter der Gewerkschaften der Entente-Länder haben im Juli 1916 in Leeds eine Konferenz abgehalten und dort unter anderem ein Programm für die Forderungen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter entworfen, das der Konferenz zu unterbreiten war. Hierzu hat der Internationale Gewerkschaftsbund und meist übereinstimmend, in einigen Punkten auch abweichend, Stellung genommen; er glaubt aber, daß die endgültige Beschlussfassung über die Forderungen der Arbeiter an die Friedenskonferenz, die den Weltkrieg abschließen soll, nur von einer internationalen Gewerkschaftskonferenz vorgekommen werden kann.

Es soll eine internationale Sozialreform angestrebt werden. An der Spitze steht die Forderung der Freizügigkeit, allgemeine Auswanderungsverbote und ebenso allgemeine Einwanderungsverbote sollen im Friedensvertrag für unzulässig erklärt werden. Gelingen sollen die Staaten das Recht behalten, bei schlechter Wirtschaftslage die Einwanderung zeitweilig zu beschränken und gewisse Mindestforderungen an die Kultur der Einwanderer zu stellen, zum Beispiel von ihnen Kenntnis des Lesens und Schreibens zu fordern. An zweiter Stelle stehen die Forderungen für den Ausbau des Koalitionsrechts. Sehr umfangreich ist die Forderung der Gewerkschaften um die soziale Versicherung.

Wunden, die noch keine Versicherung gegen Krankheit, Berufsunfähigkeit, Invalidität, Alter und Arbeitslosigkeit eingeführt haben, sollten beseitigt werden, dies in kürzester Zeit nachzuholen. Die tägliche Arbeitszeit soll für alle Arbeiter auf höchstens zehn Stunden beschränkt werden und nach Ablauf vereinbarter Risiken allmählich auf acht Stunden vermindert werden. Die Arbeitszeit in Bergwerken, in ununterbrochenen Betrieben und besonders gesundheitsgefährdenden Industrieen soll von vornherein acht Stunden nicht übersteigen dürfen. Nacharbeit und Ausnahmen von der höchsten Sonntagsruhe sollen nur in wenigen ganz bestimmten Ausnahmefällen gestattet sein. Zum Schutz der Gesundheit der Arbeiter sollen einheitliche Vorschriften erlassen, insbesondere die industriellen Gifte und besonders gesundheitsgefährdende Produktionsmethoden international verboten werden.

Alle Gesetze und Verordnungen des Arbeiterschutzes sollen ferner auch auf die Kolonialindustrie angewendet werden; auch die Sozialversicherung ist auf sie auszudehnen. Alle Gedenke- und Genußmittelherzeugung, sowie für Arbeiter, bei denen Vergiftungen und andere schwere Gesundheitsbeschädigungen vorkommen können, ist bis Selbsterlöschung zu verbieten. Alkoholen unter 15 Jahren soll jede Erwerbstätigkeit international verboten werden. Die Arbeitszeit für alle Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten soll international auf 24 Stunden wöchentlich begrenzt werden und Sonnabend mittags um zwölf endigen. Nacharbeit und Müdigkeit der Arbeit nach Hause nach beendeter Arbeitszeit ist zu verbieten.

Als letzter Punkt endlich werden internationale Richtlinien für die Durchsetzung des Arbeiterschutzes entworfen. In allen Ländern soll eine wirksame Gewerkschaftsunterstützung der Arbeiter und Vertretung des Koalitionsrechts auch an die weiblichen Beamten eingeführt werden.

## Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten.

Ein Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten ist in Berlin ins Leben gerufen worden, dessen Zweck die Wahrung der gemeinsamen Interessen der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten durch diese selbst gegenüber der Regierung wie im Weltkrieg ist. Der Bund, der auf dem Boden parteipolitischer und religiöser Neutralität steht, fordert in erster Linie materielle Beseitigung der Folgen des Krieges für die Beteiligten. Dem Bund hat es die wichtigste Aufgabe eine gründliche Reform des gesamten Militärrentensystems, das dem Grundgedanken der Koalition der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten ein bestimmtes Recht bei der Festlegung der Renten eingeräumt wird, sowie die Beseitigung der Kriegsteilnehmer in künftigen öffentlichen Beschäftigungen, insbesondere eine vollständige soziale Gleichstellung der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten mit den übrigen Arbeitern und Beamten. Der Bund hat es die wichtigste Aufgabe eine gründliche Reform des gesamten Militärrentensystems, das dem Grundgedanken der Koalition der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten ein bestimmtes Recht bei der Festlegung der Renten eingeräumt wird, sowie die Beseitigung der Kriegsteilnehmer in künftigen öffentlichen Beschäftigungen, insbesondere eine vollständige soziale Gleichstellung der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten mit den übrigen Arbeitern und Beamten.

Der Bund hat es die wichtigste Aufgabe eine gründliche Reform des gesamten Militärrentensystems, das dem Grundgedanken der Koalition der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten ein bestimmtes Recht bei der Festlegung der Renten eingeräumt wird, sowie die Beseitigung der Kriegsteilnehmer in künftigen öffentlichen Beschäftigungen, insbesondere eine vollständige soziale Gleichstellung der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten mit den übrigen Arbeitern und Beamten.

Wir können uns nicht davon überzeugen, daß die Wahrung dieser Interessen ein netter Verein unbedingt nötig wäre. Seine Ziele könnten von den Gewerkschaften, den Arbeitersekretariaten in Verbindung mit der sozialdemokratischen Partei sehr gut wahrgenommen werden.

## Parteiangelegenheiten.

Nicht zu viel unternehmen! Diesen Warnungsruf läßt Genosse Otto Hub in der Essener „Arbeiterzeitung“ aus: „Man kann auch das Gute zuviel genießen. Der moderne Sozialist soll sein „Prinzipienzeiler“ in dem Sinne sein, daß er blind gegen die Tatsachen an einer Lehmeinung hart festhält. Der richtig verstandene Marx lehrt uns, daß wir die Richtschnur unseres Handelns nach der vorurteilsfreien Erkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse ziehen sollen. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß die Kriegserfahrungen unserer Parteigenossen mancherlei neue Denkaufgaben gestellt haben, und wir wären wir keine modernen Sozialisten, sondern veraltete Doktrindäre, wenn wir „trotz alledem“ gar nicht „umlernen“ richtig gesagt, gar nicht zulernen wollten. Dann wären wir konsequenter als die konsequenter unserer politischen Gegner. Dennoch ist es, sagen wir es offen: ein peinlich es Gefühl, heute gelegentlich Ausführungen von Parteigenossen lesen zu müssen, die nachsichtlich wenig von sozialistischer und demokratischer Festigkeit verraten. Wir scheinen das Beispiel von einem Egreim ins andere nicht zu den notwendigen Eigenschaften eines sozialdemokratischen Politikers zu gehören... Nach meiner Überzeugung haben die Kriegserfahrungen die wirtschaftlichen, die nationalen und internationalen Grundanschauungen der Sozialdemokratie als richtig erwiesen. Als falsch haben sich nur herausgestellt die extremen Propagierungen der „Heberabstufen“ und die hoffnungslosen Erwartungen der „schnellfertigen „Umlerner“. Welcher Irrungen werden nach dem Kriege ins Reine gebracht. Dazu werden uns die Feinde der Demokratie und des Sozialismus zwingen. Denkt darum nicht zu viel um, damit das abermalige Umlernen nicht zu einer totalen Wendung zu werden braucht!“ — Sehr richtig!

## Neueste Nachrichten.

### Die Franzosen gehen nach Stockholm.

Paris, 28. Mai. (Weidung der Agence Havas.) Der Nationalrat der französischen Sozialdemokratie hat einstimmig folgende Entschließung angenommen: Dem Nationalrat liegt einerseits die Entschiedenheit einer Zusammenkunft in Stockholm seitens des internationalen sozialistischen Bureaus vor, andererseits die Aufforderung der Bürger Lecher und Montet, die auf Abwicklung der russischen Revolution hinarbeitet, eine internationale Zusammenkunft herbeizuführen. Der Nationalrat beglückwünscht sich, daß seine Beschlüsse dem gleichen Ziel dienen. Er nimmt die Anregung der russischen Kameraden an, schließt sich ihnen völlig an und vereinigt sich mit ihnen in dem Verlangen nach einer internationalen Zusammenkunft. Er beschließt gleichzeitig, eine Abordnung nach Stockholm zu senden, die in den vorerwähnten Beratungen die Ansichten der französischen Abteilungen bei dem gemeinsamen Unternehmen vertritt, das bestimmt ist, einen Frieden vorzubereiten, der den Grundsätzen entspricht, die von Sozialisten und der revolutionären Regierung von Rußland aufgestellt worden sind. Ebenso beauftragt er die Abordnung, sich mit der letzteren über die von ihnen vertretene Zusammenkunft der Internationale zu verständigen.

## Eingefandt.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Meinungen, Zuschriften und andere Leserbriefe für die wir nur die vorläufige Verantwortung übernehmen.)

### Einmüchler.

Mit Freuden wird wohl jede Brautjungfer gelesen haben, daß es in Kürze Einnüchler gibt. Nun erlaube ich mir aber zu bemerken, daß doch der Magistrat auch für die Kinder, die zum Landauszug mit weg sind, Gelder ausgeben müßte, denn gerade der Kinder wegen legt man doch schließlich Obst ein, um ihnen auch im Winter etwas Kostbares geben zu können. Wenn nun aus einer Familie zwei bis drei Kinder weg sind, so bedeutet das einen Verlust, da man doch ohnehin bedeutend weniger hat. Ich habe daher im Sinne vieler Hausfrauen geschrieben und hoffe, daß der Magistrat diejenigen Familien berücksichtigen wird.

### Der Wasserstand der Ober.

Ort	1. Mai	2. Mai	3. Mai	4. Mai	5. Mai	6. Mai	7. Mai	8. Mai	9. Mai	10. Mai
Wien	1.10	1.12	1.14	1.16	1.18	1.20	1.22	1.24	1.26	1.28
Prag	0.80	0.82	0.84	0.86	0.88	0.90	0.92	0.94	0.96	0.98
Breslau	0.60	0.62	0.64	0.66	0.68	0.70	0.72	0.74	0.76	0.78
Frankfurt	0.40	0.42	0.44	0.46	0.48	0.50	0.52	0.54	0.56	0.58
Köln	0.20	0.22	0.24	0.26	0.28	0.30	0.32	0.34	0.36	0.38
Amsterdam	0.10	0.12	0.14	0.16	0.18	0.20	0.22	0.24	0.26	0.28
London	0.05	0.06	0.07	0.08	0.09	0.10	0.11	0.12	0.13	0.14

### Stimmen aus dem Ausland.

Stimmen aus dem Ausland. Ein Bericht aus London über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus New York über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Paris über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Berlin über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Stockholm über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Kopenhagen über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Amsterdam über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Brüssel über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Wien über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Prag über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Breslau über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Frankfurt über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Köln über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Amsterdam über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Brüssel über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Wien über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Prag über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Breslau über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Frankfurt über die dortigen Verhältnisse. Ein Bericht aus Köln über die dortigen Verhältnisse.

